

FRANKFURT AM MAIN

**TAGLÖHNE für ERDARBEITER, OPPERKNECHTE und GRABEN-
MEISTERKNECHTE** 1383—1650 = 268 Jahre. Rechenmeisterbücher.

Opperknechte werden bei Bücher ¹⁾ in einer Liste der Frankfurter Zünfte 1387 aufgeführt. Das Wort kommt von operarius = Handlanger ²⁾. Die Opperknechte gehörten zu den Bauhandwerkern. Ihr Taglohn war der niedrigste, wie sich aus einem Lohntarif ergibt, den der Frankfurter Rat 1425 aufgestellt hatte. Nach der betreffenden Urkunde scheinen die Opperknechte mit den Kleibern und Strohdeckern zuweilen Arbeiten gemeinsam ausgeführt zu haben. Opperknechte finden sich unter den Zünften des Verzeichnisses von 1387, aber nicht mehr unter den späteren.

Damit rechtfertigt es sich wohl, die Löhne der Erdarbeiter, Opperknechte und Grabenarbeiter, die sich zeitlich und der Lohnhöhe nach an einander anschließen, gemeinsam zu tabellieren.

Diese Gruppe von Arbeitern war vor allem mit „Erdarbeiten in der Landwehr“, also mit Arbeiten im Stadtgraben und an den Wällen beschäftigt. Dazu gehört auch das gelegentlich erwähnte Grabenfeigen und Instandhalten der Hecken an der Landwehr.

Die selten vorkommenden außergewöhnlich hohen Sätze sind für Arbeiten außerhalb Frankfurts, 1413 für Erdarbeiten in Niedererlenbach, 1417 für Dornwellen in Goldstein zu hauen, und 1422 für Landwehrarbeit in Goldstein.

Für die Erhaltung der städtischen Befestigungswerke hatten außer der Bevölkerung Frankfurts auch noch die Einwohner von 103 Orten der Umgebung, die das Burgrecht, das Recht in Kriegszeiten mit Hab und Gut in die Stadt zu kommen besaßen, zu sorgen. Die Arbeiten wurden also nicht allein von den Tagelöhnern geleistet, deren Löhne hier ver-

¹⁾ Bücher: Die Bevölkerung von Frankfurt am Main im XIV. und XV. Jahrhundert. Tübingen 1886, Bd. I. S. 82.

²⁾ „Kriegk erklärt es „Ackerbauer“ was offenbar falsch ist.“ Bücher a.a.O. S. 95.

zeichnet sind, sondern es kamen noch die Hand- und Spandienste der Bevölkerung hinzu.¹⁾

Die Löhne der Frankfurter Erdarbeiter sind im wesentlichen durch die städtischen Lohntaxen bestimmt.

Die früheste vorliegende Taxe von 1425 bestimmt einen Winterlohn vom St. Gallustag (16/10.) bis Kathedra Petri (22/4.) und einen Sommerlohn von Kathedra Petri bis St. Gallus. Die Lohnhöhe für Opperknechte von 2 Schilling als Sommerlohn, wenn keine Kost gegeben wird, und 14 Heller als Winterlohn, stimmen mit den Angaben der Rechenmeisterbücher überein. Jedoch finden sich in letzteren in Ansätzen seit 1408, und regelmäßig seit 1427, 3 Lohnhöhen im Jahr, wovon die dritte, die in der Höhe zwischen den beiden andern liegt, vom Kathedra Petri bis Walpurgis (1. Mai) gezahlt wird. In späteren Lohnordnungen von 1547 und 1654 findet sich dieses Walpurgis-Datum für Weinbergarbeiter, während für Opperknechte beide Male nur 2 Lohnhöhen im Jahr vermerkt sind.

Es ist merkwürdig, daß sich neben dem Frühjahrslohn kein Herbstlohn findet, vielmehr gehen die Sommerlöhne um den 20. Oktober in die Winterlöhne über.

Bis 1450 sind in der Quelle 3 Lohnhöhen zu erkennen. Auf geringere Leistungen (Jugendliche?) deuten gelegentliche niedrigere Löhne im Sommer hin. Da die einzelnen Löhne bei der Darstellung in 3 jahreszeitliche Perioden untergehen, sei hier ein einzelnes Jahr herausgegriffen.

Erntejahr 1429. Löhne für 1 Tag in Pfg.:

Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli
18,4		16,4	14,5	14	14,5	11,1	14,3	16,3	16,4	14,4	22,4
			14,4	14,4	14,4		16	16,4			20
				14,4	14,2						

1585 beginnt die Vereinfachung, nämlich nur 2 Löhne, Sommer- und Winterlohn, wie sie die Lohntaxe von 1425 vorschrieb. Ab 1623 findet sich nur noch ein Lohn das ganze Jahr über. Es zeigt sich hier die gleiche Erscheinung der Vereinheitlichung wie in anderen süddeutschen Städten.

Die Lohnordnungen sagen selbst nichts darüber aus, ob zu den verschiedenen Lohnhöhen auch immer dieselbe Zahl von Arbeitsstunden gehörte; es ist möglich, daß es ähnlich wie in Nürnberg war, wo die Länge des Arbeitstages mehrmals im Jahr wechselte, die Entlohnung aber nur dreimal (S. Bd. I. S. 59).

Der Wechsel der Lohnhöhen stimmt nicht immer genau mit den in den Taxen angegebenen Tagen überein. Da die Lohnzahlungen aber erst am Ende der Woche an den Grabenmeister

¹⁾ Bücher: Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte; Tübingen 1922, S. 341.

erfolgten, so ist damit die Verschiebung des Lohnwechsels um wenige Tage zu erklären.

Die Löhne der Quelle waren reine Barlöhne, es kam keine Kost hinzu. Sie stimmen 1425 genau mit denen der Lohnordnung für Opperknechte „ohne Kost“ überein.

Die Konstanz der einzelnen Lohnhöhe über lange Zeit, oft über 50 Jahre, ist bemerkenswert. Während der Kipperzeit verdoppeln sich die Löhne nahezu, während die Getreidepreise sich ungefähr verdreifachen.

Tagelöhne für Erdarbeiter, Opperknechte, Grabenmeisterknechte in Pfg.:

20 Okt.—22 Febr.

1383								14		
1388	9									
1397								14		
1407								14		
1408	7,5	8,5		10			12	14		18
1409							12	13		
1410								14		18
1411	8,5									
1412									16	20
1413								14		
1414								14,5		
1416								15	16	
1417						12			16	
1418									16	18
1420/21								14		
1422										18 (36)
1427								14		
1428						12	13,5	14	14,5	16
1429					11,1			14	14,5	16,4
1430					10,3	11		14	14,5	15
1431				10			13,5	14	14,5	
1432				10				14	14,5	15
1433							13,5	14	15	16
1434								14	14,5	
1435								14		
1436						12		14	14,5	
1437							13	14	15	
1438								14		16,6
1439							13,5	14	14,5	15
1440								14		
1441								14	14,5	
1442								14	15	
1443/46								14		
1447								14	14,5	15
1448								14	14,5	15,5
1449	9					12		14	14,5	
1450		9,5					13,5	14		
1451/54								14		
1455								14		
1456/64								14		
1465								14	14,6	
1471								14		
1472/77								14		
1481										18

1483				14,5		16	
1484/99				14			
1500				14			
1501/36				14			
1537				14			
1538/52				14			
1553				14			
1554/72						16	
1573						16	
1574/83							20

23 Febr.—Anfang Mai

1397				14				
1407				14				
1408	12	13,5			16			
1409	12							
1410				15				
1411				14,5				
1412				14				
1415				14		17		
1416							18	
1417				14				(22)
1418							18	
1420/21							18	
1424/25					16			
1427				14	15	16		
1428		13		14	14,5	16	16,5	
1429	11			14		16		
1430				14	15	16		
1431				14		16		
1432				14	14,5	15	16	16,5
1433						16		
1434				14		16	17,5	18
1435				14			18	18,5
1436						16,8		19
1437						16	18	
1438				14			18	
1439				14	15	16		
1440						16		
1441						16	18	
1442						16	16,5	
1443/46						16		
1447					15	16		18
1448				14		16	16,5	17
1449		13		14		16		18
1450				14	15	16		17
1451/54						16		
1456/64						16		
1466							16,2	
1468							16,5	
1471								18
1472/77					15	16		
1478								
1481						16		
1484/99						16		
1500							18	
1501/36						16		
1537							17,5	
1538/52					16			
1553							18	
1554/72								20
1573								20
1574/83								24

Anfang Mai—19 Okt.

1395										18
1397		14								
1407	12	13	14			16				
1408										18
1409			14							18
1410						16	17	18		
1411	10					16		18		
1413						16				
1423							17	18		(27)
1427								18		
1428							17	18	18,5	
1429		14				16			18,5	20
1430							18	18,5		22
1431						16				21,5
1433			15				18		19	
1434									19	20
1437								18	19	
1438								18		
1439			14,5					18		
1440								18	20	24
1442								18		
1443/46								18		
1447									18,5	
1448										20,5
1449					15,5	16,5	18			25,5
1450							18			26
1451/54							18			
1455							17	18		
1456/64								18		
1465								18		
1471						16		18		
1472/77								18		
1481								18		
1483								18		
1484/99								18		
1500								18		
1501/36								18		
1538/52								18		
1553										24
1554/72										24
1573										26,6
1574/83										28

Mitte Oktober—Ende Februar

1585—1615	24
1616	
1618	
1620	
1621	
1622	
1623	

Anfang März—Anfang Oktober

28	
28	
28,8	(32,4)
28,8	
28,8	36
28,8	
28,8	54

Das ganze Jahr hindurch

1624—1633	43,2		1642—1643	57,6
1634—1637		57,6	1644	43,2
1638—1639		57,6	1645—1650	57,6
1640—1641				

Das Hospital gab einem Webermeister Flachs- oder Hanfgarn zur Verarbeitung in verschiedene Stoffe und zahlte einen bestimmten Satz für die Elle gewebten Stoffes. Stücklohn wurde gewöhnlich dann gezahlt, wenn die Arbeit im Hause des Meisters ausgeführt wurde. Nach Bücher findet sich schon früh neben der Zeitlöhnung in manchen Gewerben die Stücklöhnung ausgebildet. „Später machte sich eine Reaktion gegen die letztere geltend, weil sie zu eifertiger Arbeit nötige, Überarbeit der Gesellen und Verschlechterung des Produkts herbeiführe. Diese Bestrebungen zur Aufhebung des Stücklohns gehen aber nicht allein von den Gesellen, sondern auch von den Meistern und Konsumenten aus.“¹⁾

Nach der Taxordnung ist, abgesehen von der Feinheit des Tuchs, die nach Gängen angegeben wird, und der Breite, für den Lohn entscheidend, ob es sich um den teuren Flachs oder den billigen Hanf zum Verweben handelt. Das Weben von „Gebildet“ (Damast), das mehr Geschick und Zeit erfordert, ist immer teurer als das Weben von glatten Stoffen.

Aus den Quellenpreisen ergibt sich folgendes Bild :

Weblöhne für 1 Elle, nach Leinensorten geordnet, in Pfg.:

	Beiderwand	Wirktuch	Leinen Brottücher Handzwehlen	breiteres oder besseres Leintuch	„gebildet“ Tuch Damast
1477—1539	—	2,8—2,9	2,8—3,6	—	—
1543—1552	—	2,5—3	3,6—6	—	—
1554—1578	2,5—3,5	3—5	5—6,5	7	6—7
1579—1608	—	3—5	5—6	7—8	—
1609—1619	—	6,3	5,4—9,8	—	16—17
1620—1624	—	6,3	14,4	16,2—19,6	—
1626—1640	—	13,5	10,6—11,5	12—14,4	15—21,6
1641—1698	—	—	10,8—14,4	14,4	14,4—18
1700—1728	—	—	14,4	—	15—21,6

Wirktuch kommt nach 1646 nicht mehr vor. Bei dem letzten vereinzelt Eintrag von Wirktuch (ausgeschieden) handelt es sich um einen Lohn, der viel niedriger ist als die, die während der letzten 50 Jahre gezahlt wurden. Vermutlich wurde diese grobe Qualität nicht mehr in der Werkstatt des Leinenwebermeisters gewoben.

Während der Geldentwertung 1622 und 1623 finden sich keine Einträge. 1620, 1621 und 1624 sind die Löhne auf das 1½ fache und 2 fache gestiegen.

Das Hospital ließ im Jahr zwischen 60 und 400 Ellen Leinwand weben (s. auch Leinwand, Zwilch und Barchent.)

¹⁾ Bücher, a. a. O. S. 257.

Der in der Quelle genannte Lohn für 1 Elle und der aus dem Gesamtlohn errechnete stimmen häufig nicht überein. 1478 ist der errechnete Lohn $16\frac{1}{2}\%$ höher. Häufiger ist das Umgekehrte der Fall, und der errechnete Lohn ist 1—5% niedriger. Es handelt sich hier wahrscheinlich um einen Nachlaß, den der Webermeister gewährte. Während der Jahre der Geldentwertung beträgt die Differenz meist um 10%, eine Erscheinung, wie sie auch bei den Warenpreisen in Frankfurt öfters beobachtet wurde.

Ausgeschieden wurden:			Lohn für 1 Elle in Pfg.
	Einträge		
1560	1	Wolltuch	14,4
1562	1	vermutlich Stoffpreis	17,2
1565	1	„ Schreibfehler	3,48
		(Einheitspreis 7 Pfg.)	
1646	1	außergewöhnlicher Lohn für Wirktuch	3

Anzahl der gewebten Ellen geordnet nach der Lohnhöhe.

Pfg.	2,5	2,75	2,8	3	3,5	4	4,5	5	5,5	6	6,5	7
1477					400							
1503				356								
1504			282	291								
1509				221								
1528		132										
1530				71	119							
1531			51	213								
1534					70							
1535					119							
1539			87	151								
1543						87½						
1545								70				
1546	41		82	104			65					
1547				56								
1548				50			75			128		
1550									230			
1552				54			67					
1554					54	75						62
1555						68		152		72		
1558						43				58		54
1559					73							
1560	31					52	52		78			
1562					25				73	90		
1563										78		130
1564										98½	66	
1565										80		39
1567					22		122			241½		
1571										79,5		145
1572										121		130

Pfg.	3	4	4,5	5	5,4	5,5	6	6,3	7	7,2	7,8	8	9	10	16	17
1574		53														
1575						37	207									
1576							193									
1577				76			174									
1578		60														
1579												101,5				
1580				59			82½					97				
1581		100							118							
1582												96				
1583				104		77			98			100				
1585		138										47				
1590		37		65					357							
1592				78												
1596	*			*												
1600	118	279	214	153												
1603	79			154												
1607	136			88												
1608				131												
1609														99		
1610													167			
1611					122											
1618								32		107					79	
1619											37					86

Pfg.	6,3	7,2	9	10,8	11,5	12	12,5	13	13,5	14,5	15	16	16,5	18	19,6	21	21,6
1620	52									80							
1621										94							
1624												72			101		
1626				154													
1627									100								
1628			189														
1629													148				
1631					140												
1632				244													
1633						126										56	
1634														107			
1635			125					113	96								
1636		113								195							
1637										117							
1638									138								50
1639				38						173	98						
1640			95							145							
1641					328		49					49		64			

Pfg.	10,8	11	12	12,5	12,6	13,5	14	14,4	14,5	15	16	16,5	17,5	18	19	19,5	28,8
1643				389						82		188		71	63		
1644		105							*					64			
1645								*									
1646							260										
1647								*								100	37
1648					208			142									
1649										*							
1650							208	47			61						
1651					114		*										
1652					286									70			
1653	245																
1654	*																
1655	225																
1656								309									
1657			207														
1658					*												
1659	*																
1660	216																
1661	257																
1662	238																
1664								260									
1665	172																
1669								115									
1670	82							239									
1671		127															
1672	82																
1673	65																
1679					89												
1680					206												
1681						350											
1682																	
1683	*							65									
1684	328							80									
1685	152		70		180												
1686	*							60									
1687	*																
1688	*																
1689	*							30									
1690	*																
1691	*																
1692	*																
1694	*							120						73			
1695	*							90									
1696	142							60				103		61			
1697	364																
1698	289																92
1700								103									
1705								162									
1709															156		
1710															114		
1728								62									